

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl	
Religionslehre, katholische . . .	2	2	2	2	2	2		2	1	15	
Religionslehre, evangelische . . .	2				2			2		7	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	2	2	3	2	3	26	
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9	
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	
Turnen	3			3			3		3		12
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5	
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10	
Gesang	2								2	2	6

Außerdem je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch für freiwillige Teilnehmer aus Obersekunda und Prima.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordinariat	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der wichtigsten Vehrfunden der einzelnen Lehrer
1. Dr. Anton Kreuser, Direktor.		7 Latein 6 Griech.									13
2. Franz Rau, Professor.	IV				3 Gesch. 1 Vergil			8 Latein (2 Gesch.) (2 Erdf.)		2 Erdf.	14
3. Heinrich Bers, Professor.	U II				6 Latein 6 Griech.		6 Griech. (3 Gesch.) (u. Erdf.)				18
4. Dr. Julius Etter, ¹⁾ Professor.	U I		7 Latein 6 Griech.	6 Griech. (3 Gesch.)							19
5. Ernst Schenke, Professor.	VI			2 Englisch		2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.		(2 Erdf.)	8 Latein	16 und 3 Turnen
6. Heinrich Garbs, Oberlehrer.	O I	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz. (3 Deutsch)			4 Franz.			21
7. Jakob Koschel, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion 1 Religion		19
8. Dr. Ernst Scholz, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem. 2 Naturf.	3 Mathem. 2 Naturf.				22 und 2 physikalische Schüler- übungen
9. Thomas Victor, Oberlehrer.	O II			7 Latein 2 Religion		6 Griech.	2 Religion			4 Deutsch 3 Religion	24
10. Konrad Weins, Oberlehrer.				4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			4 Mathem.	4 Rechnen	4 Rechnen	24
11. Anton Miebach, Oberlehrer.	U III	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch				8 Latein			20 und 3 Turnen
12. Dr. Johannes Ax, Oberlehrer.	O III					2 Deutsch 8 Latein 1 Erdf. (2 Gesch.)		3 Deutsch	8 Latein		22
13. Dr. Joseph Minn, Probekandidat.				3 Gesch.	3 Deutsch	2 Gesch.	3 Gesch. u. 2 Erdf.	2 Gesch. 2 Erdf.	2 Erdf.		17
14. Servatius Frings, Technischer Lehrer.	V		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturf. 1 Schreiben	2 Naturf. 2 Zeichnen	3 Deutsch 2 Naturf. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturf. 2 Schreiben	26 und 6 Turnen
15. Franz Peters, Gefanglehrer.									2 Gesang	2 Gesang	6

¹⁾ Vom 15. September bis 1. November war Professor Dr. Etter wegen Krankheit beurlaubt. Während dieser Zeit übernahm Oberlehrer Dr. Ax Latein und Griechisch in U I, Oberlehrer Victor Griechisch in O II, Probekandidat Feldmann Latein in V, Deutsch in IV, Griechisch und Erdkunde in O III. Mit Beginn des Wintersemesters gab Professor Schenke 3 Turnstunden an den Probekandidaten Dr. Minn ab und erteilte dafür Deutsch in VI. Oberlehrer Victor übernahm 2 Stunden Erdkunde in IV.

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a. Der Unterricht in den einzelnen Lehrgegenständen

wurde nach den Bestimmungen der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901 erteilt.¹⁾

b. Die im Unterricht gelesenen Schriftsteller.

Deutsch:

- Oberprima:** Schiller, Wallenstein; Goethe, Torquato Tasso; Kleist, Prinz Friedrich von Homburg; Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Proben der neuern Dichtung. Privatim: Lessing, Emilia Galotti; Hebbel, Die Nibelungen; Shakespeare, Macbeth.
- Unterprima:** Goethe, Iphigenie; Schiller, Die Braut von Messina; Hebbel, Die Nibelungen; Abschnitte aus Lessings Laokoon; Proben der Gedankenlyrik und neuern Dichtung. Privatim: Goethe, Wahrheit und Dichtung, Egmont; Grillparzer, Sappho.
- Obersekunda:** Goethe, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen; Schillers kulturhistorische Gedichte und Maria Stuart; ausgewählte Abschnitte aus der epischen Dichtung und Proben der Lyrik des Mittelalters. Privatim: Lessing, Minna von Barnhelm; Shakespeare, Julius Cäsar.
- Untersekunda:** Schiller, Die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Das Lied von der Glocke; die Dichtung der Befreiungskriege.
- Obertertia:** Körner, Zriny.

Lateinisch und Griechisch:

Bei der Auswahl wurden lediglich die in den Lehrplänen aufgezählten Schriftwerke berücksichtigt.

Französisch:

- Oberprima:** Taine, Napoléon Bonaparte; Molière, Le Misanthrope.
- Unterprima:** Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Lanfrey, Campagne de 1806/07.
- Obersekunda:** Racine, Britannicus; Voltaire, Siècle de Louis XIV.
- Untersekunda:** Coppée, Ausgewählte Erzählungen.

Englisch:

- Prima:** Heroes of Britain.

c. Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima: 1. Die Bedeutung der Gebirge im Haushalte der Natur und für den Menschen. 2. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Klassenaufsatz.) 3. Wodurch wird das Heer an Wallenstein gefesselt? (Nach Schillers Wallenstein.) (Klassenaufsatz.) 4. a) Gedankengang in Schillers Gedicht: „Das Glück.“ b) Die Nacht des Gefanges.

¹⁾ Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen (Halle, Verlag der Waisenhausbuchhandlung 1901) sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

(Nach Schillers gleichnamigem Gedichte.) 5. Der Mensch bedarf des Menschen. (Klassenaufsatz.) 6. Welche Bedeutung hat der dritte Akt des Goetheschen Tasso für die Handlung des Dramas? 7. Wie gelingt es dem Dichter, in „Macbeth“ durch Heranziehung von Vorgängen in der Natur in uns die Stimmung zu vertiefen? 8. Prüfungsaufsatz.

Unterprima: 1. Wodurch bahnte sich Octavianus den Weg zur Alleinherrschaft. (Nach Tac. Ann. I, 2.) 2. a) Was läßt sich gegen das Wort: „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle“ anführen, und wie versteht es Goethe? b) Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe während der Straßburger Zeit eingewirkt? 3. Iphigiens Einfluß auf ihre Umgebung in dem Goetheschen Drama. (Klassenaufsatz.) 4. Wert und Gefahren des Reichtums. (Klassenaufsatz.) 5. Welches Resultat ergibt sich aus einer zusammenfassenden Übersicht über die ersten vier Kapitel von Lessings „Laokoon“? 6. Welche Versuche werden in Schillers „Braut von Messina“ unternommen, um Don Cesar dem Leben zu erhalten? (Klassenaufsatz.) 7. Die politischen Anschauungen Albas und Egmonts. Ein Vergleich. (Nach Goethes „Egmont“.) 8. Was besagt das Sprichwort: „De mortuis nil nisi bene“, und sind wir immer zur Befolgung dieses Spruches verpflichtet? (Klassenaufsatz.)

Obersekunda: 1. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. 2. Welchen Charaktereigenschaften verdankt Xenophon seine großartigen Erfolge als Feldherr? (Zum Anschluß an Xenophons Anabasis.) 3. Wodurch erregt Schiller in seiner „Maria Stuart“ das Mitleid mit der Heldin des Dramas? (Klassenaufsatz.) 4. In welchen Formen erscheint im Nibelungenliede die Treue? (Klassenaufsatz.) 5. Was fordert uns auf, den Bedrängten zu helfen, und wie sollen wir ihnen Hilfe gewähren? 6. Warum willigt der Löwenwirt in die Vermählung Hermanns mit Dorothea? (Klassenaufsatz.) 7. Wie bildet und löst sich der Konflikt in Lessings „Minna von Barnhelm“? 8. Wie spiegelt sich in Goethes „Götz von Berlichingen“ der Anbruch der Neuzeit wieder? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda: 1. Was hemmt und was fördert die Entschlußfähigkeit des Jünglings in Lenaus „Werbung“? 2. Welche Gründe bestimmen den jungen Rudenz, sich auf die Seite Österreichs zu stellen? 3. Der Freiherr von Attinghausen. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) (Klassenaufsatz.) 4. Die Schifffahrt der alten Mittelmeervölker. 5. Welche Mittel haben die Menschen in der Gegenwart für ihren gegenseitigen Verkehr? 6. Die Vorteile und Nachteile der geographischen Lage Deutschlands. 7. Der Beruf der Glocke. (Klassenaufsatz.) 8. a) Die Reste der alten Jülicher Stadtbefestigung. b) Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 9. a) Was können wir aus „Robinson“ lernen? b) Welche wohlthätigen Folgen hatten die Unglücksjahre 1806/07 für Preußen? 10. Was treibt den Menschen in die Ferne, und was zieht ihn nach der Heimat? (Klassenaufsatz.)

d. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: Welche Eigenschaften des Charakters offenbaren sich im Glück, welche im Unglück?

Griechisch: Übersetzung aus Xenophons Cyropädie.

Mathematik: 1. An den Kreis $x^2 + y^2 = 289$ die Tangenten zu ziehen, die auf der Geraden $15x + 8y = 60$ senkrecht stehen. Wie lauten die Gleichungen derselben?

2. Ein metallener Kegeltumpf von $h = 12$ cm Höhe und den Radien der Grund- und Oberfläche $R = 10$ cm und $r = 5$ cm soll in einen Zylinder umgegossen werden, dessen Mantel dem des Kegeltumpfes gleich ist. Wie groß sind der Radius und die Höhe des Zylinders?

3. Wann geht in Jülich, das unter der geographischen Breite $\varphi = 50^\circ 56'$ liegt, am 30. Januar die Sonne nach mittlerer Ortszeit auf, wenn für diesen Tag die jüdlische Deklination der Sonne $\delta = 17^\circ 35'$ und die Zeitgleichung $+ 13$ Minuten 33 Sekunden beträgt?

4. Eine Linse von 36 cm Brennweite erzeugt von einem leuchtenden Punkte ein Bild, das sich der Linse um 36 cm nähert, wenn die Lichtquelle sich um 18 cm von ihr entfernt. Wie weit sind Gegenstand und Bild von der Linse entfernt?

e. Wahlfreier Unterricht.

Am englischen Unterricht beteiligten sich im Sommer 11 Schüler aus Prima und 11 aus Obersekunda, im Winter 11 aus Prima und 15 aus Obersekunda. Am hebräischen Unterricht nahmen im Sommer 10 Schüler aus Prima und 4 aus Obersekunda, im Winter 9 aus Prima und 6 aus Obersekunda teil. Den nicht verbindlichen Zeichenunterricht besuchten im Sommer 10, im Winter 6 Schüler.

f. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 252, im Winter 249 Schüler. Von diesen waren befreit

Vom Turnunterricht überhaupt:

Von einzelnen Übungen:

Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im Sommer 36,	im Winter 45.	im Sommer 0,	im Winter 1.
Wegen zu weiter Entfernung . .	—	—	—	—
Zusammen	im Sommer 36,	im Winter 45.	im Sommer 0,	im Winter 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 14,2%,	im Winter 18%.	im Sommer 0%,	im Winter 0,4%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Das Turnen findet in der 6 Minuten von der Anstalt entfernten städtischen Turnhalle und bei günstiger Witterung im Freien statt. Das Turnspiel wurde eifrig gepflegt, wenn die Witterung es zuließ, auch in den Wintermonaten. Während der im Turnunterrichte selbst auf das Spiel verwandten Zeit wurden die bedeutendsten Kampfsportspiele, besonders Schlagball, und in den unteren Klassen die bekanntesten Neckspiele geübt. Der im Schuljahre 1907/08 gegründete Turnverein setzte das freiwillige Turnen fort. Er veranstaltete am letzten Sonntag vor den Herbstferien für Schüler des Gymnasiums Wettkämpfe in volkstümlichen Übungen (Schleuderball- und Schlagballweitwurf, Fußballweitstoßen, Kugelstoßen und -werfen und Wettgehen).

Die Fußballmannschaft des Turnvereins maß sich mit der des Dürener Gymnasiums auf dem Sportplatz zu Düren. Am 10. Oktober traten Schüler des Gymnasiums, der gewerblichen und der kaufmännischen Fortbildungsschule im Brückentopfe, der von der städtischen und der Militärbehörde hierzu in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden war, zu Wettspielen zusammen. Die Bürgerschaft bekundete durch zahlreiches Erscheinen ihr Interesse für diese Veranstaltung.

Unter den Schülern sind 44 Freischwimmer, 17,4% der Gesamtzahl; von diesen haben 2 im Berichtsjahre das Schwimmen erlernt. Leider besteht in Jülich keine Badeanstalt. Deshalb fehlt den Schülern die Gelegenheit das Schwimmen zu erlernen.

Lehrbücher.

- 1. Religionstehre.** a. Katholische. Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI und V). Diözesan-katechismus, neue Bearbeitung (VI—O III). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (II, I). — b. Evangelische. Zahn, Biblische Historien (VI und V). Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Böcker, Altes Testament (II, I).
- 2. Deutsch.** Buschmann, Leitfaden (VI—III). Sinnig, Lesebuch, 1. Teil (VI—IV), 2. Teil (IV—II). Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre (U III—O I). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten (O II—O I).
- 3. Latein.** S. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Übungsbücher von Ostermann-Müller.
- 4. Griechisch.** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—II). Wesener, Übungsbuch, 1. Teil (U III), 2. Teil (O III).
- 5. Französisch.** Plöb, Elementarbuch, Ausgabe E (IV). Plöb-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E (III—II). Plöb und Kares Sprachlehre (III—II).
- 6. Englisch.** Plate und Kares, Englischs Unterrichtswerk nach den neuesten Lehrplänen.
- 7. Hebräisch.** Rosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.
- 8. Geschichte.** Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III—U II). Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (O II—O I). Puzger, Historischer Schulatlas (IV—O I).
- 9. Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—II). Debes, Schulatlas in 36 Karten (VI—II).
- 10. Mathematik und Rechnen.** Schellen, Aufgaben (VI—IV). Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie. Schwering, Arithmetik und Algebra (U III und O III). Schwering, Trigonometrie für höhere Lehranstalten (O II). Schwering, Stereometrie für höhere Lehranstalten. Schlämich, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Ausgabe (U II—O I).

11. Physik und Naturbeschreibung. Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Koppe-Husman, Anfangsgründe der Physik. I. Vorbereitender Lehrgang. II. Hauptlehrgang (II—O I).

12. Gesang. Kothe, Gesanglehre (VI und V). Kothe, Liederstrauß (VI—O I).

In Tertia wird empfohlen das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Heinichen, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benjeler oder von Gemoll, das französisch-deutsche Wörterbuch von Thibaut oder Sachs-Villatte.

II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. **Berlin**, den 2. Oktober 1909. Es ist unzweckmäßig, daß junge Leute, die zu Ostern die Reifeprüfung bestanden haben und sich dem Studium des Maschinenbaus oder der Elektrotechnik widmen wollen, sofort mit dem Studium beginnen oder das ganze Jahr praktischer Werkstätentätigkeit ableisten. Dringend wird ihnen empfohlen, zunächst ein Halbjahr praktisch zu arbeiten und erst zu Beginn des Wintersemesters sich immatrikulieren zu lassen. Das zweite Halbjahr der Werkstätentätigkeit kann dann in den nachfolgenden großen Ferien abgeleistet werden. Diejenigen jungen Leute dagegen, die im Herbst die Schule verlassen, werden besser zunächst das ganze Jahr Werkstätentätigkeit durchmachen. Falls besondere Gründe vorliegen, können sie auch sofort mit dem Studium beginnen und dieses dann, etwa nach einem Jahr, zum Zwecke des praktischen Arbeitens unterbrechen.

2. **Berlin**, den 3. Dezember 1909. Es wird Kenntnis gegeben von einem Erlaß des Herrn Kriegsministers, wodurch die Pflege des militärischen Sinnes und die Förderung der Wehrkraft bei der Jugend angestrebt wird.

3. **Coblenz**, den 7. Januar 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1910.

Schluß des Unterrichts.

1. Osterferien: Dienstag, den 22. März 1910.

2. Pfingstferien: Freitag, den 13. Mai.

3. Herbstferien: Freitag, den 5. August.

4. Weihnachtsferien: Freitag, den 23. Dezember 1910.

Anfang des Unterrichts.

Mittwoch, den 13. April,

Dienstag, den 24. Mai.

Dienstag, den 13. September.

Donnerstag, den 5. Januar 1911.

4. **Coblenz**, den 15. Februar 1910. Der Schluß des Schuljahres 1910 ist auf Donnerstag, den 13. April 1911 festgesetzt.

III. Chronik der Anstalt.

Als Ersatz für den an das Realgymnasium in Remscheid übergegangenen Oberlehrer Dr. Bernhardt wurde vom 1. April ab der seit dem 1. Oktober 1905 am Gymnasium zu Wipperfürth angestellte Oberlehrer Thomas Vietor überwiesen. Mit Beginn des Schuljahres wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Joseph Winn zur Ableistung des Probejahres und zur Entlastung einzelner

Oberlehrer zugeteilt. Vom 15. September bis 1. November übernahm der Kandidat des höheren Schulamtes Theodor Feldmann die Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Oberlehrers Professor Dr. Elter. Nachdem er zur Fortsetzung des Probejahres bis Ende November an der Anstalt tätig gewesen war, wurde er zur Vertretung an das Progymnasium zu Erkelenz berufen.

Vom 1.—9. Juni war der Direktor zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Bonn und Trier einberufen.

Am 13. Juli erteilte Se. Eminenz Kardinal Fischer 94 Schülern in der Annenkirche die hl. Firmung. In seiner Ansprache hob der Herr Kardinal u. a. hervor, daß er als ehemaliger Schüler der Anstalt seinen Lehrern, besonders dem spätern Erzabt Maurus Wolters, dankbare Gesinnung bewahre.

Am 15. August verlor die Anstalt einen braven Schüler, den Obertertianer Robert Böcker, infolge eines Unglücksfalles. Trotz der Ferien hatten sich neben den einheimischen viele auswärtige Schüler eingefunden, um dem Verstorbenen unter Führung des Direktors und verschiedener Oberlehrer mit der Schulfahne die letzte Ehre zu erweisen.

Der 150. Geburtstag Schillers gab Anlaß zu einer Schulfeier. Der Probekandidat Dr. Minn würdigte in einer Ansprache die Bedeutung des Dichters, Schüler der verschiedenen Klassen trugen Schillersche Gedichte vor, und der Chor sang einige Lieder.

Zahnarzt Breuer hatte die Freundlichkeit, am 22. Dezember für die Schüler der 4 oberen Klassen einen sehr lehrreichen Vortrag über Krankheiten und Pflege der Zähne unter Vorführung von Lichtbildern zu halten.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in der Aula in Anwesenheit der hiesigen Behörden und unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft feierlich begangen. Oberlehrer Weins behandelte in der Festrede die neuesten Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der Elektrizität. Neben dem unter Leitung des Lehrers Peters stehenden Chor trug auch ein aus Schülern gebildetes Streichorchester zur Verschönerung der Feier bei. Nach Schluß der Schulfeier wohnten Lehrer und Schüler auf die freundliche Einladung der Militärbehörde der vom hiesigen Truppenteil veranstalteten Parade bei.

Die von Sr. Majestät zum Geschenk bestimmten Werke Wislicenus, Deutschlands Seemacht, und Bohrdt, Deutschlands Schiffahrt in Wort und Bild erhielten 2 Sekundaner. Einem Unterprimaner wurde das vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium überwiesene Werk „Schaffen und Schauen“ als Prämie verliehen.

Am 6. März führte Oberlehrer Kofchel 12 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten vom 20.—24. Januar angefertigt waren, fand am 8. und 9. März unter dem Voritze des zum Königlichen Kommissar bestellten Direktors die mündliche Reifeprüfung statt. Von 20 Oberprimanern, die zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden, erhielten 18 das Zeugnis der Reife, 6 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Bei einem Prüfling wird die Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eingeholt.

Zur Entlassung der Abiturienten wurde am 19. März eine Schulfeier abgehalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Unter den Mitgliedern des Lehrerkollegiums kamen mancherlei Erkrankungen vor. Abgesehen von der bereits erwähnten Beurlaubung des Professors Dr. Elter mußte an 60 Tagen wegen Krankheit, an 22 aus anderen Gründen Vertretung gestellt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch im Jahre 1909/1910.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σ.
1. Bestand am 1. Februar 1909	21	22	26	31	26	29	34	27	32	248
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 19 ⁰⁸ / ₀₉	17	1	6	6	4	3	3	—	1	41
3. a) Zugang durch Veretzung zu Ostern	21	14	14	20	17	23	26	23	—	158
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	6	2	—	2	—	5	2	27	45
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 19 ⁰⁹ / ₁₀	26	20	22	31	21	32	39	26	35	252
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	2	1	1	2	—	1	10
7. a) Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	2	—	1	—	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	25	20	20	30	21	33	37	27	34	247
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	4	—	—	—	2	—	4	2	—	12
11. Frequenz am 1. Februar 1910	21	20	20	32	19	33	33	25	34	237
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	20	19,7	18,3	17,8	16,2	14,7	13,7	12,2	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	200	42	—	10	110	142	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	196	41	—	10	108	138	1
3. Am 1. Februar 1910	186	41	—	10	100	136	1

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1909 18 Schüler, Herbst 1909 6 Schüler. Davon gingen 5 zu einem praktischen Berufe über.

3. Abiturienten.

Laufende Nr.	Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Konfession	Des Vaters		Jahre am Gymnasium in Prima	Beruf
					Stand	Wohnort		
a. Herbst 1909								
1.	Büttgen, Heinrich	Düsseldorf	20. März 1885	fath.	Wirt	Düsseldorf	4 1/2 3 1/2	Verwaltungsjach.
2.	Görres, Rudolf	Altenhoven, Kreis Jülich	8. März 1887	fath.	Kaufmann	Altenhoven	7 1/2 3 1/2	Rechtswissenschaft.
3.	Laumen, Leo	Wissen, Kreis Heinsberg	14. Febr. 1888	fath.	Wirt	Wissen	3 2 1/2	Klassische Philologie.
4.	Müllenmeister, Johann	Kleinbouslar, Kreis Ertelenz	25. Aug. 1888	fath.	Gutsbesitzer	Kleinbouslar	2 1/2 3 1/2	Landwirtschaft.
b. Ostern 1910								
1.	Dauben,*) Heinrich	Süsterjeel, Kreis Heinsberg	4. Juni 1889	fath.	† Lehrer	Süsterjeel	2 2	Ingenieurwissenschaften.
2.	Daverhosen, Hubert	Nachen	7. Nov. 1888	fath.	Kaufmann	Nachen	4 2	Philologie.
3.	Dolken, Heinrich	Siersdorf, Kreis Jülich	2. Juli 1888	fath.	Landwirt	Siersdorf	9 2	Tierarzneikunde.
4.	Eichhorn, Albrecht	Jülich	26. Juni 1891	ev.	Fabrikbesitzer	Jülich	9 2	Baufach.
5.	Emmerich, Hermann	Cöln	16. Jan. 1888	fath.	Polizeirat	Cöln	7 3	Medizin.
6.	Hoffmann, Matthias	Lucherberg, Kreis Düren	6. Mai 1888	fath.	Lehrer	Düren	3 2	Rechtswissenschaft.
7.	Isenkrahe,*) Diéudonné	Merfch, Kreis Jülich	26. Okt. 1889	fath.	Rentner	Merfch	10 2	Medizin.
8.	Minkenberg, Heinrich	Altenhoven, Kreis Jülich	5. Febr. 1890	fath.	Geschäftsmann	Altenhoven	10 3	Medizin.
9.	Öhlenschläger,*) Georg	Siefen	1. Juni 1891	ev.	Lehrer	Jülich	9 2	Theologie.
10.	Opfergelt,*) Joseph	Seilenkirchen	7. Febr. 1892	fath.	Amtsgerichtsrat	Seilenkirchen	2 2	Rechtswissenschaft.
11.	Rabe,*) Friedrich	St. Vith, Kreis Malmedy	15. Juli 1890	ev.	Zugführer	Jülich	9 2	Theologie.
12.	Samans,*) Karl	Rheinberg, Kreis Wörs	1. Juli 1891	fath.	Juwelier	Jülich	9 2	Theologie.
13.	Schaaf, Anton	Oberzier, Kreis Düren	1. Juni 1887	fath.	Landwirt	Oberzier	2 2	Theologie.
14.	Schmitz, Gerhard	Stetternich, Kreis Jülich	23. Aug. 1889	fath.	Lehrer a. D.	Stetternich	10 3	Mathematik und Naturwissenschaften.
15.	Seuwen, Max	Rheydt	17. Mai 1890	fath.	Rentner	Rheydt	3 1/2 2	Ingenieurwissenschaften.
16.	Simons, Wilhelm	Dingbuchenhof, Kreis Ertelenz	22. Aug. 1891	ev.	Rentner	Jülich	5 1/2 2	Bergfach.
17.	Vogel, Wilhelm	Noerdorf, Kreis Jülich	26. Juli 1888	fath.	Ackerer	Noerdorf	5 2	Medizin.
18.	Wirz, Ludwig	Sevenich, Kreis Ertelenz	1. April 1889	fath.	Landwirt	Sevenich	5 2	Theologie.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Durch die etatsmäßigen Mittel wurden die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die sonstigen Sammlungen der Anstalt angemessen vermehrt. Außerdem wurde zur Beschaffung von Apparaten für den physikalischen Schülerunterricht ein Betrag von 150 Mark bewilligt.

An **Geschenken** erhielt die Anstalt:

Vom **Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten**: Deutscher Universitätskalender, Sommersemester 1909, Wintersemester 1910. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 18. Jahrgang. — Rastow, Deutschlands Seemacht. — Bildnis des Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Hinzpeter. — Abdruck der Radierung des Germania-Denkmal. — von Dieß, Von Biebrich bis Antwerpen. — Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. — Die Lehrmittel der deutschen Schule.

Vom **Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz**: Kahl, Geschichtliches und Grundsätzliches aus der Gedankenwelt über Universitätsreformen. — Holl, Johannes Calvin. — Schmidt, Die literarische Persönlichkeit.

Vom **Bürgermeisteramt in Jülich**: Verwaltungsbericht der Stadt Jülich.

Vom **Königlichen Landratsamt in Jülich**: Verwaltungsbericht des Kreises Jülich.

Von der **Verlagshandlung D. Häring in Berlin**: Grueber, Einführung in die Rechtswissenschaft.

Vom **Obersekundaner Spies**: Kostand, Paiglon. — Hellinden, Der Stern von Halalat. — Dorn, Der Weltverkehr. — Winter, Zieten. — Außerdem verschiedene Schulbücher.

Vom **Abiturienten Emmerich**: Bleibtreu, Mars la Tour und Gravelotte. — Außerdem Schulbücher.

Vom **Abiturienten Daverkosen**: Schulbücher.

Vom **Oberprimaner Nolden**: Freussen, Jörn Uhl.

Vom **Administrator am Deutschen Hospital in Buenos Aires Herrn J. Nussbaum**: 1 Schlangenhaut, 1 Schnabel des Tufans, 1 Nest des Weibervogels, 1 Hauer eines Wildschweins, 1 Hals- und Haarschmuck einer Indianerin sowie Briefmarken und Streifbänder zum Verteilen an Schüler.

Vom **Schreinermeister Herrn Schwierien in Jülich**: 1 Nest der Goldamsel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung, deren Einkünfte von dem Stadtverordnetenkollegium auf 160 Mark erhöht wurden, erhielten 4 Schüler je 40 Mark. Der Ertrag dieser Stiftung wird auf Vorschlag des Direktors durch die Stadtverordnetenversammlung würdigen Schülern, und zwar vorzugsweise solchen, die der Stadt Jülich angehören, verliehen. Bewerbungen sind in der Zeit vom 1. bis 15. Januar an den Direktor zu richten. Der Ertrag der Dr. Kuhlischen Stiftung in der Höhe von 37,60 Mark wurde einem Schüler zugewandt. Außerdem kann Schulgelberlaß bis zu 10 % der Gesamtsumme würdigen und bedürftigen Zöglingen gewährt werden.

VII. Mitteilungen.

Da der Erfolg unserer Arbeit an der uns anvertrauten Jugend durch ein einträchtiges Zusammenwirken von Schule und Haus ganz wesentlich gefördert wird, so ist es wünschenswert, daß sich die Eltern öfter um Auskunft über Leistung und Entwicklung ihrer Söhne an die Ordinarien, Fachlehrer und den Unterzeichneten wenden, jedoch rechtzeitig und nicht erst, wie es vielfach der Fall ist, in den letzten Wochen oder gar Tagen vor der Versetzung. Durch derartige Besprechungen

über Leistungen und Aussichten ihrer Kinder werden sie ein zutreffenderes Urteil erhalten, als sie aus den meist befangenen Mitteilungen der letzteren gewinnen können. Damit die Eltern von dem Ausfalle der einzelnen Klassenarbeiten Kenntnis nehmen können, werden den Schülern jedesmal die Hefte nach Hause mitgegeben.

Die Schule erbittet dringend die Mitwirkung des Hauses zur Gewöhnung der Schüler an regelmäßiges und gründliches Arbeiten, an Pünktlichkeit und Pflichttreue. Um dem Hause die Überwachung der Arbeiten zu ermöglichen, sind die Schüler bis Obertertia zum Führen von Aufgabebüchern verpflichtet, in welche alle Aufgaben eingetragen werden.

Die außerordentlich große Anzahl der Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht erweckt die Befürchtung, daß dieses für die Gesundheit der Schüler so wichtige Fach nicht immer hinlänglich gewürdigt wird.

Um die Schüler vor den verderblichen Folgen ungeeigneter Lektüre zu bewahren, werden die Eltern dringend gebeten, dem häuslichen Lesestoffe ihrer Kinder stete Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Schule ihrerseits ist bemüht, dem Lesebedürfnis ihrer Zöglinge durch die Schülerbibliothek entgegenzukommen.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl und Wechsel des Kosthauses vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Von den Pensionshaltern muß erwartet werden, daß sie die ihrer Pflege übergebenen Schüler zu gewissenhafter Beachtung der Schulordnung anhalten, in ihrem Treiben innerhalb und außerhalb des Hauses überwachen und in erster Linie die Schule dadurch unterstützen, daß sie von allem, was auf Ausschreitungen der Jugend hindeutet, dem Direktor oder den Lehrern der Anstalt rückhaltlos und vertrauensvoll Mitteilung machen. Wo dieser Erwartung nicht entsprochen wird, wird die Genehmigung zur Wahl der Pension unnachsichtlich verjagt oder zurückgenommen werden.

Die Eltern der nicht in Jülich untergebrachten auswärtigen Schüler müssen dafür Sorge tragen, daß ihre Kinder ein passendes Unterkommen haben, wo sie während freier Stunden ihre Schularbeiten erledigen können. Den morgens vor 8 Uhr mit den Zügen eintreffenden Schülern wird ein Klassenzimmer zur Verfügung gestellt, damit sie am Bahnhofe keinen Aufenthalt zu nehmen brauchen.

Um unnötige Belastung der Schüler, namentlich der jüngern, zu vermeiden, ist auch seitens des Elternhauses darauf zu achten, daß dieselben nur diejenigen Bücher mit zur Schule bringen, welche sie an dem betreffenden Tage brauchen.

Das Schuljahr wird am 22. März geschlossen. Das neue Schuljahr wird Mittwoch, den 13. April, morgens 8 Uhr, mit einem Gottesdienst in der Annexkirche eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 12. April morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor während der Ferien entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Ein Geburtschein, ein Impfschein bezw. Wiederimpfungschein und ein Abgangszeugnis bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht. Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das passendste Alter für die Aufnahme in Sexta ist das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr im Interesse der Schüler wie der Schule, daß diese Zeit nicht wesentlich überschritten wird. Nach vollendetem 12. Lebensjahre dürfen Schüler nicht mehr in Sexta aufgenommen werden.

Jülich, den 22. März 1910.

Dr. Kreuzer, Direktor.



über Leistungen u
den meist befangen
der einzelnen Klaf
Hause mitgegeben.

Die Schule
mäßiges und grün
der Arbeiten zu
pflichtet, in welche

Die außeror
Befürchtung, daß
gewürdigt wird.

Um die Schi
dringend gebeten,
ihrerseits ist bemü

Auswärtige
Direktors einzuhol
gebenen Schüler zu
und außerhalb des
alles, was auf
rückhaltlos und ver
die Genehmigung z

Die Eltern
daß ihre Kinder e
erledigen können.

Zimmer zur Verfüg

Um unnötige
Elternhauses darau
an dem betreffende

Das Schuljo
13. April, morgen
prüfungen' beginnen

Anmeldungen
dung sind vorzulege
zeugnis bzw. ein
erforderlich: Geläu
Handschrift, Fertigt
rechnungsarten in

Das passend
im Interesse der
vollendetem 12. Vel

Jülich, den 2

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

B

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

n zutreffenderes Urteil erhalten, als sie aus
können. Damit die Eltern von dem Ausfalle
werden den Schülern jedesmal die Hefte nach

auses zur Gewöhnung der Schüler an regel-
Mitttreue. Um dem Hause die Überwachung
tertia zum Führen von Aufgabebüchern ver-

Befreiung vom Turnunterricht erweckt die
so wichtige Fach nicht immer hinlänglich

meter Lektüre zu bewahren, werden die Eltern
ete Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Schule
durch die Schülerbibliothek entgegenzukommen.
s Kosthauses vorher die Genehmigung des
artet werden, daß sie die ihrer Pflege über-
ung anhalten, in ihrem Treiben innerhalb
die Schule dadurch unterstützen, daß sie von
dem Direktor oder den Lehrern der Anstalt
einer Erwartung nicht entsprochen wird, wird
sagt oder zurückgenommen werden.

ärtigen Schüler müssen dafür Sorge tragen,
während freier Stunden ihre Schularbeiten
n eintreffenden Schülern wird ein Klassen-
nen Aufenthalt zu nehmen brauchen.

jüngern, zu vermeiden, ist auch seitens des
Bücher mit zur Schule bringen, welche sie

Das neue Schuljahr wird Mittwoch, den
der Annexkirche eröffnet. Die Aufnahme-

während der Ferien entgegen. Bei der Anmel-
gw. Wiederimpfungsschein und ein Abgangs-
nterricht. Zur Aufnahme in die Sexta ist
per Druckschrift, eine leserliche und reinliche
chzuschreiben, Sicherheit in den vier Grund-
beschichten des alten und neuen Testaments.
das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr
nicht wesentlich überschritten wird. Nach
Sexta aufgenommen werden.

Dr. Kreuzer, Direktor.

